

Was macht Heidenau mit dem Preisgeld?

20 000 Euro gab es beim Wettbewerb „Ab in die Mitte“. Das reicht zwar nicht für die Zentrumsprojekte, aber es hilft.



Sylvia Fiedler (l.) und Katrin Steinke vom Heidenauer Bauamt mit drei Modellen der sieben Stationen für die Ernst-Thälmann-Straße. Die Berufsbilder Reifenmacher (l.) und Papiermacher werden nächstes Jahr die Ersten sein, die aufgestellt werden. Der Brunnen soll die Straße dann 2019 komplett machen. Foto: Kristin Richter

© kristin richter

Die vierte Teilnahme hat zum dritten Mal einen Preis gebracht: Nach einer Anerkennung und dem dritten Preis gab es diesmal für Heidenau den zweiten Platz beim Städte-Wettbewerb „Ab in die Mitte“.

Die 20 000 Euro fließen in die weitere Gestaltung des Stadtzentrums. Dazu gehören das Bodenrelief auf dem Markt und die Berufsbilder auf der Ernst-Thälmann-Straße sowie ein Wasserspiel. Sylvia Fiedler und Katrin Steinke vom städtischen Bauamt haben das Projekt von Anfang an begleitet und sagen nun, wie es weitergeht.

Was verbirgt sich hinter dem Bodenrelief und den Berufsbildern?

Das vier mal vier Meter große Relief besteht aus einem Stadtplan und 36 Tafeln rundherum, die Informationen zu Betrieben enthalten, die zu Beginn des 19. Jahrhunderts eine Rolle spielten. Manche, wie das Möbel-, das Reifenwerk und die Papierfabrik gibt es noch, andere wie den Kerzenproduzenten Heiwax nicht mehr. Auf den Tafeln stehen die wichtigsten Daten und Informationen zu den Betrieben bis heute.

Die Elemente auf der Thälmannstraße greifen wichtige Heidenauer Berufe auf und sind mechanisch zu bewegen und teilweise begehbar. Sie vermitteln so einen Eindruck von der Produktion und damit von der Heidenauer Industriegeschichte.

Was wird wann als Erstes realisiert?

Das soll das Bodenrelief sein. Wenn das Wetter mild bleibt, wird es noch dieses Jahr eingebaut. Bis Ende dieser Woche sollen die Zuarbeiten für die Tafeln zu den einzelnen Betrieben fertig sein. Das Relief kann und soll sogar belaufen werden und nimmt auch bei Stadtfesten und anderen Veranstaltungen auf dem Markt keinen Schaden.

Wann folgen die Elemente auf der Ernst-Thälmann-Straße?

Im Laufe des nächsten Jahres werden die sechs Berufsbilder aufgestellt. Begonnen werden soll mit dem Reifen- und dem Papiermacher. Die genauen Standorte stehen noch nicht fest. Der Passant soll um die einzelnen Spielskulpturen herumgehen können und genügend Platz zum Betätigen haben. Das Wasserspiel soll 2019 den Abschluss bilden.

Was kann von dem Preisgeld bezahlt werden?

Die 20 000 Euro sind hilfreich, sagen die Macher. In den Gesamtkosten von rund 266 000 Euro für Relief, Berufsbilder und Wasserspiel verschwindet der Betrag jedoch. Zu den Fördermitteln kommt der städtische Anteil. Der für das Relief und die ersten zwei Bilder ist im diesjährigen Haushalt, der für die nächsten vier steht im Entwurf für den 2016er Etat. Die Stadt hätte alles auch ohne das Preisgeld realisiert.

Wie werden die Heidenauer einbezogen?

Eine Frau brachte ein Telefon- und Adressbuch von 1941, eine andere Werbung der Heiwax-Firma, die bis 1990 auf der Fläche des einstigen Groschenmarktes an der Pirnaer Straße produzierte. Diese Frau möchte auch ein Duplikat der betreffenden Tafel vom Relief und so ihrem Vater, der dort arbeitete, die Ehre erweisen. „Wir haben damit den Nerv der Heidenauer getroffen“, sagt Katrin Steinke. Viele haben sich mit ihren Informationen eingebracht, die jedoch auch immer überprüft werden mussten.

Welche weiteren Ideen gibt es?

Bei den Recherchen zu den einzelnen Betrieben kamen viele Geschichten zusammen, die noch aufgearbeitet werden sollen. In welcher Form, ist offen. Eine weitere Teilnahme Heidenaus am Städtewettbewerb ist nicht ausgeschlossen. Der erste Preis steht ja noch aus, sagen die beiden Frauen. „Und man hat uns gesagt, wir haben den Sieg diesmal nur knapp verpasst.“